

SP Vorderland

Am 26. Juni 2004 wurde die SP Vorderland gegründet

[<<<](#) zurück zur Üb

Alle Texte aus: Tagblatt, 28. Juni 2004

Neue SP im Vorderland (Kurzfassung)

Heiden. Die SP Heiden ist nicht mehr: An ihre Stelle trat am Samstag die SP Vorderland. Die Ausserrhoder Sozialdemokraten wollen damit den politischen Einfluss in der ganzen Region verstärken. Die Versammlung wählte Lisa Wüthrich zur ersten Präsidentin. Nach den Worten ihres Kantonal-Präsidenten Hansruedi Elmer ist die SP Ausserrhoden nicht nur die einzige Partei im Kanton, die sich seit mehr als hundert Jahren für Chancengleichheit und Gerechtigkeit einsetzt, sondern «wir sind auch eine lernende Organisation geblieben». Die Sozialdemokraten wollen jetzt in Wolfhalden, Walzenhausen, Rehetobel, Lutzenberg oder Wald auch auf Gemeinde-Ebene politisch aktiv werden mit ihrer überkommunalen Organisation.

Neue Sektion für mehr Einfluss

Heiden. Die SP Heiden ist nicht mehr: An ihre Stelle trat am Samstag die SP Vorderland. Die Ausserrhoder Sozialdemokraten wollen damit den politischen Einfluss in der ganzen Region verstärken. Die Versammlung wählte Lisa Wüthrich zur ersten Präsidentin.

David Scarano

Nach den Worten ihres Kantonal-Präsidenten Hansruedi Elmer ist die SP Ausserrhoden nicht nur die einzige Partei im Kanton, die sich seit mehr als hundert Jahren für Chancengleichheit und Gerechtigkeit einsetzt, sondern «wir sind auch eine lernende Organisation geblieben». Und gelernt haben die Sozialdemokraten, dass es für die Basisarbeit in Teilen des Vorderlands mit der Ortssektion Heiden nicht getan ist. Um in Wolfhalden, Walzenhausen, Rehetobel, Lutzenberg oder Wald auch auf Gemeinde-Ebene politisch aktiv zu sein, bedarf es einer überkommunalen Organisation.

Für eigene Ortsparteien reichten die Mitgliederzahlen nicht aus, so Hansruedi Elmer. Aus diesem Grund wurde am Samstag im Kirchgemeindehaus aus der SP Heiden eine SP Vorderland.

Metzler-Abwahl motivierte

Wie die SP-Heiden-Interims-präsidentin Monika Niedermann Signer erklärte, habe der Kantonalvorstand im Herbst des letzten Jahres eine Neugründung angeregt. Wenige Monate später, im April 2004, beschlossen die Heidler Mitglieder diesen Anstoss in die Tat

umzusetzen. Für besondere Motivation sorgte die Bundesratswahl im Dezember: «Die Abwahl von Ruth Metzler hat mir einen besonderen Ansporn gegeben», so Monika Niedermann. Diese allgemeine Empörung im linken Spektrum schlug sich ebenfalls positiv auf die Mitgliederzahlen der SP Heiden nieder. Die Interimspräsidentin verglich diese Situation mit dem Frauenstreik im Jahre 1991: «Auch damals fragte ich mich, wo sind die Frauen in der Politik.» Der Glaube, politisch etwas bewegen zu können, wurde bei den Ständeratswahlen im Frühjahr gestärkt. Die Sozialdemokraten unterstützten die parteilose Oberrichterin Jessika Kehl. Sie scheiterte im zweiten Wahlgang nur knapp an Hans Altherr, der im Frühjahr aus der Regierung ausscheiden wird. «Wir haben gesehen, dass etwas möglich ist», sagte Monika Niedermann. Die Partei sei im Zuge des Wahlkampfes zudem auf viele neue Sympathisanten gestossen.

Vorstand gewählt

Die wenigen anwesenden Mitglieder wählten Lisa Wüthrich-Früh einstimmig zur ersten Präsidentin der SP Vorderland. Komplettiert wird der Vorstand durch Monika Niedermann, Anne Zesiger Hotz, Stefan Wigger und Pius Süess. Die frisch gewählte Führung kann nun Arbeits- oder Ortsgruppen in den verschiedenen Gemeinden einsetzen. Diese Gruppierungen stehen auch Nicht-Mitgliedern offen. Durch diese Vernetzung können sich die Sozialdemokraten zum Beispiel mit Vernehmlassungen am politischen Alltag auf kommunaler Ebene beteiligen. Nach Meinung von Lisa Wüthrich will die SP nicht nur ihren Einfluss verstärken, sondern auch ein politisches Signal senden: «Wir wollen zeigen, dass wir aktiv sind.»

Befragt

Neue Sektion Rotbach

Mit der Gründung der SP Vorderland setzt Ihre Partei ein Signal. Sind weitere Sektionen geplant?

Ja, im August gründen wir die SP Rotbach. Somit können wir die bisherigen Einzelmitglieder der Gemeinden Bühler, Gais und Teufen in einer Sektion vereinen. Die Voraussetzungen sind hier ähnlich wie bei der Vorderländer SP. Für eine eigene Ortspartei in den entsprechenden Gemeinden war es zu wenig. Im Unterschied zu Heiden ist es aber ein Neubeginn. Im Hinterland hingegen haben wir im Moment nichts geplant.

Was sind die kurzfristigen Ziele der Sozialdemokraten?

Wir wollen im ersten Quartal des nächsten Jahres unseren Sitz in der Ausserrhoder Regierung zurückgewinnen.

Sind diese Neugründungen also Teil einer Strategie?

Dies kann man so nicht sagen. Die neuen Sektionen waren nicht speziell für die kommenden Regierungswahlen vorgesehen. Es ist keine geplante Strategie, aber eine willkommene. (dsc)

Hansruedi Elmer Präsident SP Ausserrhoden

